

Infobogen Hüftgelenksdysplasie

Die Hüftgelenksdysplasie (HD) ist eine erblich bedingte Fehlbildung des Hüftgelenks bei der die Hüftgelenkspfanne und der Oberschenkelkopf in ihrer Form nicht aufeinander abgestimmt sind. Es entsteht ein instabiles Gelenk, welches folglich zur Subluxation (unvollständige Ausrenkung eines Gelenks) und zunehmenden Arthrose führt.

Es sind alle Rassen betroffen, insbesondere große Hunderassen.

Ursachen

Die HD ist eine genetisch bedingte Erkrankung, d.h. die Veranlagung zu ihrer Entstehung ist bereits bei der Geburt vorhanden. Sie entwickelt sich erst während der Wachstumsphase des Skeletts.

Umwelteinflüsse, die den Verlauf der HD negativ beeinflussen können:

- Ernährung: Überschuss an Eiweiß, Kalzium, Energie
- Bewegung: zu früh zu starke Belastung

Symptome, die Sie bei Ihrem Tier **je nach Schweregrad** beobachten können:

- Schmerzen (Anlauf-/Berührungs-/Belastungsschmerz)
- Lahmheit
- Schwierigkeiten beim Aufstehen, Hinlegen, Springen
- sinkende Belastbarkeit
- Bewegungseinschränkungen, Bewegungsunlust
- Muskelabbau im Oberschenkel- & Hüftbereich
- verspannte Muskulatur u.a. im Bereich der Schultern, Wirbelsäule
- „Kaninchenhoppeln“
- verkürzte Schrittlänge
- asymmetrisches Becken
- x-Beine, Hackenengstand etc.

Therapie

Die Entscheidung, ob eine konservative oder chirurgische Therapie durchgeführt wird, hängt vom Alter des Tieres, den Befunden und der eventuellen Präsenz anderer Krankheiten ab.

In einer akuten Phase wird der Tierarzt entzündungshemmende Medikamente, Ruhe und Thermotherapie verordnen.

Bei der konservativen Therapie werden Medikamente, Physiotherapie und eine passende Ernährung eingesetzt.

Ziel der tierärztlichen und physiotherapeutischen Therapie ist natürlich immer die größtmögliche **Schmerzfreiheit, Beweglichkeit und Lebensqualität** für Ihren Vierbeiner zurückzugewinnen und so lange wie möglich zu erhalten!

Was können Sie tun, um die Therapie zu unterstützen?

Nach Anweisung / Einführung durch ihren Physiotherapeuten können sie im Alltag viel für den Muskelaufbau und zur Schonung der belasteten Gelenke tun, diese Aufgaben müssen jedoch individuell besprochen und an das Beschwerdebild angepasst werden und können deshalb hier nicht pauschal angeraten werden

Im Weiteren also **allgemeingültige Tipps** für den Umgang mit ihrem gelenkkranken Hund:

- Fatal wäre es Ihr Tier übermäßig zu schonen (es sei denn Ihr Tierarzt hat dies z.B. aufgrund einer akuten Entzündung angeordnet).
- > **Bewegung** ist wichtig für die Durchblutung, die Ernährung des Gelenknorpels, die Produktion und Verteilung der Synovia (Gelenkflüssigkeit) und den Erhalt und Aufbau der stützenden Muskulatur.
- > **Absolut tabu ist jedoch einseitige Belastung** wie lange Bergwanderungen, Agility, schnelle Stopps und Richtungswechsel wie beim klassischen Ballspielen.
- ▶ Sobald ihr Vierbeiner nach oder während einer Belastung vermehrt lahmt oder sogar das Weitergehen ganz verweigert, haben Sie es definitiv übertrieben.
- Besser sind **regelmäßige Gänge**, je nach Belastbarkeit auch **Ausdauertraining** am Fahrrad (s. Extrablatt "Das richtige Fahrradtraining"), **Schwimmen**, bergauf Laufen, Leckerli-**Suchspiele** statt wilder Balljagden und einseitigem Hundesport.
- Sie sollten darauf achten, dass die **Muskulatur warm gehalten wird**, ein passender Regen- oder Wintermantel sollte bei nasskaltem Wetter angezogen werden.
- > Die Gelenke können bei Bedarf auch mit Stulpen gewärmt werden.
- Sie können, wenn ihr Tier es toleriert **Wärmeanwendungen** wie ein warmes Körnerkissen, eine Heiße Rolle oder auch Rotlicht (s. Extrablatt "Wärmeanwendungen") nutzen um verspannte Strukturen zu lockern und Schmerzen zu mildern. In der Regel haben Hunde mit Hüftproblemen verspannte Muskulatur im Rücken und Vordergliedmaßenbereich.
- **Bei entzündeten Gelenken können kalte Wickel** wie z.B. ein Essig- oder Quarkwickel (s. Infoblatt "Wickel") unterstützend eingesetzt werden.
- Auch eine durchblutungsfördernde und entspannende **Bürsten- oder Igelballmassage** können Sie in Ihr Hausaufgabenprogramm integrieren (s. Extrablatt "Bürsten- und Igelballmassage")
- Gewöhnen sie ihr Tier rechtzeitig an Hilfsmittel wie z.B. eine **Einstiegsilfe für das Auto**
→ z.B. von www.easy-hopper.de
- Reduzieren sie das **Treppenlaufen** so weit wie möglich bzw. unterstützen Ihren Vierbeiner ggf. mit einem Geschirr über das Sie ihn etwas bremsen und lenken können.
- Machen sie ihr Haus "**sturzsicherer**", ein rutschiger Fliesenboden ist denkbar ungeeignet, legen sie ggf. **trittsichere** Teppiche aus
- Gönnen Sie Ihrem Tier ggf. ein neues, ausreichend **weiches Schlafplätzchen** in dem es sich im Schlaf ganz ausstrecken kann und das keinen zu hohen Einstieg hat → z.B. BIA-Bett von DogTravelExpert, Kudde von Sabro, orthopädisches Bett von z.B. Dogoform
- Passen sie den **Futter- und Wassernapf der Höhe** ihres Tieres an, um die Muskulatur und Gelenke zu entlasten.

Diätetische & Naturheilkundliche Maßnahmen

Auch über Ernährung & Naturheilkunde können Sie versuchen positiven Einfluss auf den Verlauf der Erkrankung zu nehmen.

Den Einsatz dieser Präparate sollten sie aber in jedem Fall mit Ihrem Tierarzt absprechen bzw. ihn darüber informieren.



HUNDEPHYSIOTHERAPIE

mopsfidel

Hannovers mobile Praxis für Hunde- & KleintierPhysiotherapie

- Zuallererst sollte vorhandenes **Übergewicht reduziert** werden, jedes Pfund weniger schont die Gelenke!
- Für Tiere im Wachstum sind prophylaktisch unbedingt die neusten **Fütterungsempfehlungen** zu berücksichtigen, v.a. das Vermeiden zu schnellen Wachstums durch **angepasste Energie- und Kalziumgehalte**.
- Des Weiteren sollen Gaben von **Glycosaminglykanen** (z.B. Grünlippemuschelextrakt) den Knorpelabbau hemmen > z.B. pur zu bekommen bei DHN (www.barfshop.de) oder in Kombination mit anderen Stoffen in Präparaten wie z.B. CarniAgil oder Canosan
- **Pflanzliche Präparate** wie z.B. Arthrogreen von cdvet sollen bei Gelenk- und Bindegewebsproblemen helfen
- **Ungesättigte Fettsäuren** (Omega 3 & 6 im Verhältnis 1:5 bis 1:10) sollen Entzündungen entgegensteuern, verfüttern Sie z.B. regelmäßig ein Lachsöl, Leinöl, Distelöl oder Rapsöl
- Homöopathische Komplexpräparate wie **Traumeel** (schmerzlindernd) oder **Zeel** (entzündungshemmend) werden von vielen Tierbesitzern im Fall akuter Entzündungen unterstützend eingesetzt.